

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Was ist Psychotherapie, was ist Gesprächspsychotherapie?</b> . . . . .	<b>1</b>	<b>4.2</b>	Die Klientenzentrierte Entwicklungstheorie ist eine Theorie der Selbstentwicklung . . . . .	<b>74</b>
	<i>E.-M. Biermann-Ratjen</i>				
1.1	Was ist Psychotherapie? . . . . .	1	4.3	Definitionen des Selbst . . . . .	76
1.2	Literatur . . . . .	3	4.4	Die Bedingungen für die Integration von Selbsterfahrung in das Selbstkonzept . . . . .	76
<b>2</b>	<b>Die Entwicklung des Klientenzentrierten Konzepts</b> . . . . .	<b>11</b>	4.5	Die Bedeutung der Affekte für den empathischen Kontakt . . . . .	77
	<i>D. Höger</i>		4.6	Die Entwicklung des »sense of self« nach Stern . . . . .	77
2.1	Warum ist es sinnvoll, sich mit der Geschichte der Gesprächspsychotherapie zu befassen? . . . . .	12	4.7	Die Bindungstheorie . . . . .	82
2.2	Die Gesprächspsychotherapie als Ergebnis aus therapeutischer Praxis und empirisch-psychologischer Forschung . . . . .	14	4.8	Die Selbsterhaltungstendenz . . . . .	86
2.3	Die Suche nach dem effizienten Therapeutenverhalten . . . . .	17	4.9	Phasen der Selbstkonzeptentwicklung . . . . .	88
2.4	Die Überprüfung der Wirksamkeit von Therapie . . . . .	23	4.10	Weiterführende Literatur . . . . .	91
2.5	Die erste Formulierung der Klientenzentrierten Theorie . . . . .	25	<b>5</b>	<b>Krankheitslehre der Gesprächspsychotherapie</b> . . . . .	<b>93</b>
2.6	Die systematische Darstellung des Klientenzentrierten Konzepts . . . . .	26		<i>E.M. Biermann-Ratjen</i>	
2.7	Das Menschenbild des Klientenzentrierten Konzepts . . . . .	27	5.1	Die Grundlage für Veränderungen im Therapieprozess: Aktualisierungstendenz . . . . .	93
2.8	Funktion und Bedeutung von Paradigmen in der Wissenschaft . . . . .	32	5.2	Die Grundlage von Inkongruenz: Das Bedürfnis nach unbedingter positiver Beachtung . . . . .	96
2.9	Die Einführung des Klientenzentrierten Konzepts in Deutschland . . . . .	34	5.3	Die mehr oder weniger voll funktionsfähige Person . . . . .	99
2.10	Weiterführende Literatur . . . . .	34	5.4	Differenzielle Beschreibungen des Inkongruenzerlebens . . . . .	103
<b>3</b>	<b>Klientenzentrierte Persönlichkeitstheorie</b> . . . . .	<b>37</b>	5.5	Zusammenfassung . . . . .	114
	<i>D. Höger</i>		5.6	Übereinstimmungen und Unterschiede mit tiefenpsychologischen/psychoanalytischen Störungskonzepten . . . . .	114
3.1	Organismus . . . . .	38	5.7	Ausblick . . . . .	115
3.2	Aktualisierungstendenz . . . . .	39	5.8	Weiterführende Literatur . . . . .	116
3.3	Die Repräsentation der Welt in der Person . . . . .	58	<b>6</b>	<b>Klientenzentrierte Therapietheorie</b> . . . . .	<b>117</b>
3.4	Weiterführende Literatur . . . . .	72		<i>D. Höger</i>	
<b>4</b>	<b>Klientenzentrierte Entwicklungslehre</b> . . . . .	<b>73</b>	6.1	Wie therapeutische Veränderungen entstehen . . . . .	118
	<i>E.M. Biermann-Ratjen</i>		6.2	Wie und warum wirkt Gesprächspsychotherapie? . . . . .	131
4.1	Vergleich mit psychoanalytischen Konzepten . . . . .	73	6.3	Die Klientenzentrierte Therapietheorie und die Praxis . . . . .	133
			6.4	Weiterführende Literatur . . . . .	138

<b>7</b>	<b>Therapieziele</b> . . . . . 139	<b>10.3</b>	Verfahren zur Messung des Therapie- ergebnisses . . . . . 277
	<i>J. Eckert</i>	<b>10.4</b>	Supervision . . . . . 283
7.1	Das Klientenzentrierte Konzept und die Festlegung von Therapiezielen . . 139	<b>11</b>	<b>Kinder und Jugendliche</b> . . . . . 295
7.2	Sechs Therapieziele . . . . . 142		<i>B. Reisel, C. Wakolbinger</i>
7.3	Therapieziele und Therapieziel- vereinbarungen in der Praxis . . . . . 147	11.1	Das Konzept der Klientenzentrierten »Spieltherapie« – Entwicklung und aktueller Stand . . . . . 296
7.4	Weiterführende Literatur. . . . . 148	11.2	Klientel und Indikation . . . . . 301
<b>8</b>	<b>Indikationsstellung</b> . . . . . 149	11.3	Spezielle Anforderungen an den Kinder . . psychotherapeuten . . . . . 305
	<i>J. Eckert</i>	11.4	Entwicklungspsychologische Grund- lagen . . . . . 306
8.1	Anwendungsbereiche für Psycho- therapie . . . . . 149	11.5	Das Beziehungsangebot im Kontext Klientenzentrierter Kinderpsycho- therapie . . . . . 316
8.2	Diagnostik und Indikation für Psycho- therapie . . . . . 152	11.6	Fallgeschichte . . . . . 322
8.3	Indikation und Prognose einer Gesprächs- psychotherapie. . . . . 188	11.7	Weiterführende Literatur . . . . . 332
8.4	Beispiel einer Indikationsstellung: Die Patientin Annette P. . . . . 203	<b>12</b>	<b>Personenzentrierte Beratung</b> . . . . . 333
8.5	Differenzielle Indikation . . . . . 211		<i>F. Berger</i>
8.6	Weiterführende Literatur . . . . . 217	12.1	Definition . . . . . 333
<b>9</b>	<b>Der therapeutische Prozess in der Praxis</b> . . . . . 219	12.2	Ziele der Personenzentrierten Beratung . . 344
	<i>J. Eckert</i>	12.3	Klientel und Indikationen . . . . . 346
9.1	Die therapeutische Beziehung . . . . . 219	12.4	Methode und Praxis der Personenzentrierten Beratung. . . . . 348
9.2	Eine Taxonomie in der Klientenzentrierten Therapientheorie . . . . . 226	12.5	Personenzentrierte Beratung im Wandel . . 370
9.3	Therapeutische Handlungsregeln . . . . . 229	12.6	Weiterführende Literatur. . . . . 372
9.4	Gesprächspsychotherapeutisches Handeln in der Praxis: Kommentiertes Protokoll einer klientenzentrierten Therapiesitzung . . . . . 239	<b>13</b>	<b>Krisenintervention</b> . . . . . 373
9.5	Verlauf einer Gesprächspsychotherapie . . 249		<i>R. Brossi</i>
9.6	Therapieabschluss . . . . . 258	13.1	Krisen: Erschütterungen der Kontinuität des Lebens . . . . . 374
9.7	Typische Behandlungsprobleme . . . . . 260	13.2	Was in Krisen hilfreich ist. . . . . 382
9.8	Störungsspezifisches Vorgehen . . . . . 263	13.3	Chancen und Gefahren von Krisen . . . . . 387
9.9	Behandlungsleitlinien (Manuale) in der Gesprächspsychotherapie. . . . . 263	13.4	Weiterführende Literatur . . . . . 391
9.10	Weiterführende Literatur . . . . . 266	<b>14</b>	<b>Gesprächstherapie bei körperlich Kranken und Sterbenden</b> . . . . . 393
<b>10</b>	<b>Evaluation und Qualitätssicherung</b> . . . 267		<i>C. Schmeling-Kludas</i>
	<i>J. Eckert, D. Höger, E.-M. Biermann-Ratjen</i>	14.1	Patienten und Indikationen . . . . . 393
10.1	Wirksamkeit. . . . . 267	14.2	Ziele. . . . . 398
10.2	Verfahren zur Messung des Therapie- prozesses . . . . . 273	14.3	Praktisches Vorgehen . . . . . 399
		14.4	Weiterführende Literatur . . . . . 407

<b>15</b>	<b>Gesprächspsychotherapie im stationären Rahmen</b> . . . . .	409	19.3	Focusing und Gesprächspsychotherapie . . .	438
	<i>J. Eckert</i>		19.4	Weiterführende Literatur . . . . .	439
15.1	Historisches . . . . .	409	<b>20</b>	<b>Prozess-Erlebnisorientierte Psychotherapie</b> . . . . .	441
15.2	Wann ist eine stationäre Psychotherapie einer ambulanten vorzuziehen? . . . . .	410		<i>J. Eckert</i>	
15.3	Besondere Anforderungen an Gesprächspsychotherapeuten in der stationären Psychotherapie . . . . .	410	20.1	Die Emotionstheorie von Greenberg und anderen . . . . .	441
15.4	Wirksamkeit von stationärer Gesprächspsychotherapie . . . . .	412	20.2	Ziele und Praxis der Prozess-Erlebnisorientierten Therapie . . . . .	445
15.5	Weiterführende Literatur . . . . .	414	20.3	Welche Unterschiede gibt es zwischen der PET und der klassischen Gesprächspsychotherapie? . . . . .	447
<b>16</b>	<b>Gruppenpsychotherapie</b> . . . . .	415	20.4	Weiterführende Literatur . . . . .	448
	<i>J. Eckert</i>		<b>21</b>	<b>Ein störungsbezogenes Konzept von Gesprächspsychotherapie</b> . . . . .	449
16.1	Zur Geschichte der Klientenzentrierten Gruppenpsychotherapie . . . . .	415		<i>Eva-Maria Biermann-Ratjen</i>	
16.2	Zur Theorie der Gruppenpsychotherapie im Rahmen des Klientenzentrierten Konzepts . . . . .	417	21.1	Therapieziele und therapeutische Wirkfaktoren . . . . .	450
16.3	Wirksamkeit von Gruppenpsychotherapie . . . . .	420	21.2	Annahmen über die Zusammenhänge von Theorie und Praxis . . . . .	451
16.4	Indikation für Gruppenpsychotherapie . . . . .	420	21.3	Gesprächspsychotherapie bei bestimmten Diagnosen . . . . .	453
16.5	Differenzielle Indikation zur Einzel- oder Gruppenpsychotherapie . . . . .	421	21.4	Weiterführende Literatur . . . . .	456
16.6	Weiterführende Literatur . . . . .	421	<b>22</b>	<b>Das Differenzielle Inkongruenzmodell</b> . . . . .	457
<b>17</b>	<b>Paartherapie</b> . . . . .	423		<i>E.-M. Biermann-Ratjen</i>	
	<i>J. Eckert</i>		22.1	Persönlichkeitstheoretische Annahmen . . . . .	457
17.1	Einführung . . . . .	423	22.2	Annahmen zur Entstehung von Inkongruenz . . . . .	458
17.2	Die Entwicklung eines Konzepts Klientenzentrierter Psychotherapie mit Paaren . . . . .	423	22.3	Inkongruenzanalyse und therapie-theoretische Annahmen . . . . .	459
17.3	Klientenzentrierte Paartherapie . . . . .	426	22.4	Weiterführende Literatur . . . . .	460
17.4	Weiterführende Literatur . . . . .	427	<b>23</b>	<b>Behandlungsleitlinien</b> . . . . .	461
<b>18</b>	<b>Familientherapie</b> . . . . .	429		<i>E.-M. Biermann-Ratjen, J. Eckert, S. Laleik, K. Schützmann</i>	
	<i>J. Eckert</i>		23.1	Leitlinien für die gesprächspsychotherapeutische Behandlung von Anpassungsstörungen . . . . .	461
18.1	Geschichte und Definition . . . . .	429	23.2	Manual zur ambulanten Klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie bei Bulimia nervosa . . . . .	464
18.2	Klientenzentrierte Familientherapie . . . . .	430	<b>24</b>	<b>Literatur</b> . . . . .	483
18.3	Klientenzentrierte Spiel- und Familientherapie . . . . .	433			
18.4	Weiterführende Literatur . . . . .	434			
<b>19</b>	<b>Focusing</b> . . . . .	435			
	<i>D. Höger</i>				
19.1	Focusing als Prozess . . . . .	435			
19.2	Focusing als Methode . . . . .	437			

<b>25</b>	<b>Aus- und Weiterbildung in Gesprächs- psychotherapie</b> . . . . .	<b>503</b>
25.1	Ausbildung und Ausbildungsstätten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz . . . . .	503
25.2	Curriculum für eine Ausbildung nach dem deutschen PsychThG zum Psycho- logischen Psychotherapeuten mit dem Schwerpunkt Gesprächspsycho- therapie . . . . .	506
	<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	<b>513</b>